

## Info

*– auch in Corona-Zeiten –*

Liebe DJKler/innen in den Vereinen und im DJK Verband,

Die Sommerzeit ist zu Ende und in unseren Vereinen ist noch lange nicht der Alltag eingeleitet. Dennoch gibt es erste Sportveranstaltungen von denen hier berichtet wird. Viele Sportarten sind inzwischen mit Corona-Hygienekonzepten neu gestartet, aber befremdlich ist es vielerorts schon, die Einschränkungen zu erleben die es nun gibt. Kleinere Gruppen – größere Räume, zum Teil sind Dusch- und Sanitärräume noch nicht wieder nutzbar, insbesondere der Sport mit Risikogruppen ist immer noch äußerst schwer zu organisieren.

Dabei müssen unsere Verantwortlichen in den Vereinen immer im Blick behalten den Verein am Laufen zu halten, bestehende Angebote abzusichern um Corona-Hotspots auszuschließen. Fast alle Vereine trifft die Krise auch finanziell bis ins Mark. Sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen fallen aus und damit auch die nötigen Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb mit denen Sportstätten erhalten und Übungsleiter finanziert werden. Leider ist hier noch kein Ende abzusehen.

Die Redaktion von mittendrin und der Vorstand des Diözesanverbandes würde sich freuen, Berichte unsere Vereine zu bekommen um hier mit den Verantwortlichen in Austausch zu kommen. Ob und wann wieder reale Treffen stattfinden können ist unklar auch wenn wir im Moment noch die Herbsttagung – am 31.10.2020 als Präsenzveranstaltung im Tagungshaus in Naurod geplant haben.

Von Seiten des Diözesanverbandes haben auch erste Veranstaltungen – die Surf-Spirits in Spanien mit Pfarrer Simon Schade und die Sportexerzitionen in Benediktbeuern stattgefunden. Auch hier wurden jeweils eigene Corona-Hygienekonzepte erarbeitet.

**Die Redaktion mittendrin - Bleiben Sie gesund!**



## **Sportexerziten in Benediktbeuern**

*In diesem Jahr waren neben dem Veranstaltungsteam um Klaus Waldeck und Joachim Sattler 16 Teilnehmende angemeldet zu den Sportexerziten in Benediktbeuern. Allerdings zogen drei ihre Meldung zurück wegen Corona.*

### ***Gute Laune trotz regnerischem Wetter***

Das Wetter war leider nicht so wie wir es uns für Veranstaltungen dieser Art wünschen. Immer wieder regnete es, es waren mehrere Änderungen in den Abläufen notwendig. Allerdings schien dieses Wetter unseren Teilnehmenden kaum etwas auszumachen. Die Gruppe verstand sich wunderbar und war selbst bei einer Regenwanderung stets gut gelaunt. "Das liegt sicher an Corona" meinte eine Mitarbeiterin des *Zentrum für Umwelt und Kultur* in Benediktbeuern wo wir wieder untergebracht waren. Vermutlich hat sie recht denn alle Teilnehmenden hatten viel Freude daran nach der Corona-Zeit mit Kontakt-Einschränkungen, die sich auf den engen Familien-, Freundes- oder Kollegenkreis reduzierten. Dass sie nun endlich mal wieder anderen Menschen begegnen konnten, die Geselligkeit einer neuen Gruppe und die neuen Erfahrungen der Sportexerziten, hat alle gefreut und sich auf die allgemeine Stimmung aber auch den Exerziten-Prozess ausgewirkt.

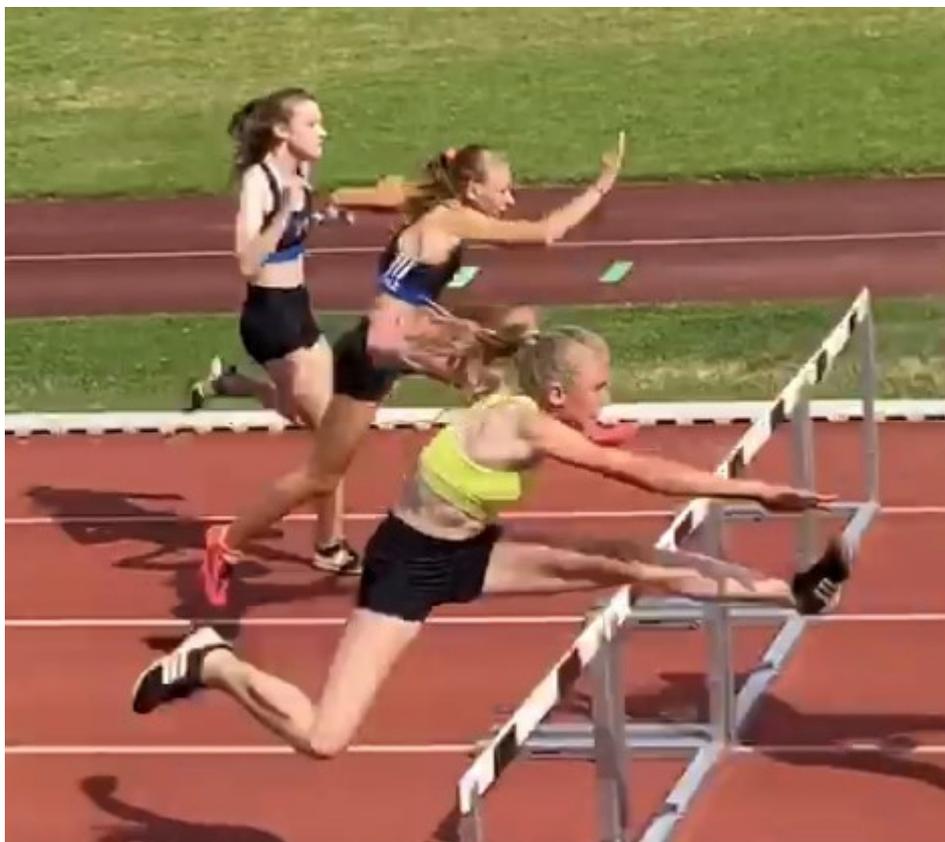
So war es einfach für das Team hier Wegbegleiter zu sein. Vom Morgenimpuls bis zur abendlichen Entspannungsübung mit Wanderungen, Rad- und Kanutour, vielen Impulsen, Gottesdienst und Schweigen- und Austauschzeiten, die Gruppe zu begleiten.

### ***Unser Programm***

Die Wanderungen führten ins Lainbachtal, auf den Zwieselberg, den Herzogstand (dem wettermäßig schönsten Tag der Woche), und den Jochberg, die "Münchner Hausberge" im Umfeld. Die Kanutour machten wir auf dem Kochelsee und eine Radtour um den Walchensee.

Hier ein paar Bilder





## Deutsche Jugendmeisterschaften der Leichtathleten

### *Hannah Bayer startet für die DJK Hattersheim*

*Am 29./30.8. fanden in Halle (Saale) die Deutschen Jugendmeisterschaften im Mehrkampf der Altersklasse U16 statt. Für die SG DJK Hattersheim war, als einzige weibliche Athletin aus Hessen, Hannah Bayer im 7-Kampf am Start.*

Die Anspannung der ersten Meisterschaftsteilnahme auf nationaler Ebene war Hannah anzumerken. Der Start über die 100 m klappte dennoch sehr gut: Mit 13,07 sec lief sie eine neue persönliche Bestzeit. Im Weitsprung machte dann der böige Wind einen Strich durch die Rechnung erneut über 5m zu springen. So musste sich Hannah mit 4,86m zufriedengeben, was einige Punkte kostete. Der anschließende Kugelstoß, Hannahs „Ausfalldisziplin“ warf sie, wie erwartet, einige Plätze zurück. In der letzten Disziplin des ersten Tages, dem Hochsprung, fand Hannah ihre Form wieder und zeigte mit 1,49m eine sehr gute Leistung.

Der zweite Tag versprach besser zu laufen als der erste. „Hannah ist heute lockerer“, waren sich Vater Emil und Trainerin Isabelle Bienek einig. Die 80m Hürden endeten sogar besser als erwartet: Bei 12,41 sec blieb die Uhr stehen, was die 8. schnellste Zeit des gesamten Teilnehmerfeldes bedeutete. „Ich bin nicht optimal an die erste Hürde herangelaufen, sonst wäre es noch schneller geworden“, so Hannah nach dem Lauf. Im folgenden Speerwurf warf Hannah solide 31,20m, was sie erneut wieder ein paar Plätze nach vorne schob. Beim abschließenden 800m Lauf hatten Hannah und Trainerin Isabelle eine Zeit unter 2:30,00 min angepeilt. Nach 150m bekam Hannah jedoch einen Ellenbogencheck ab, was sie aus dem Tritt brachte, danach lief sie mit ordentlich Wut im Bauch und zog nach der ersten Runde an allen Läuferinnen ihres Laufes vorbei. Mit 2:31,60Min schrammte sie zwar äußerst knapp an dem selbstgesteckten Ziel vorbei, konnte sich aber dennoch darüber freuen, dass dies die 6. schnellste Zeit des gesamten Teilnehmerfeldes und somit einen mehr als versöhnlichen Abschluss des Wettkampfes bedeutete.

Am Ende platzierte sich Hannah mit 3559 Punkten auf Platz 17 der 36 besten Siebenkämpferinnen ihrer Altersklasse in Deutschland. Für die erste große Meisterschaft zeigten sich Athletin und Trainerin damit absolut zufrieden, da das vorrangige Ziel war Erfahrungen auf diesem Leistungsniveau zu sammeln.

*von Isabelle Bienek SG DJK Hattersheim 1966 e.V. Abteilungsleiterin Leichtathletik*



# 100 Jahre DJK–Sportverband – Rekorde sind nicht alles

*Stars wie Dirk Nowitzki und Severin Freund starteten als DJKler «Sport um der Menschen willen» – so lautet seit 100 Jahren das Leitwort des DJK–Sportverbandes. Das Jubiläumsmotto heißt «Sein Bestes geben». Einige berühmte DJK–Sportler haben dies bereits auf der Weltbühne gezeigt.*

Langenfeld (KNA) Es muss im Sport nicht immer um höher, schneller, weiter gehen.

Das Motto des katholischen DJK–Sportverbandes lautet seit 100 Jahren: «Sport um der Menschen willen». Den Satz formulierte Prälat Carl Mosterts (1874–1926) als erster Vorsitzender des Verbands, der am 16. September 1920 in Würzburg unter dem Namen «Deutsche Jugendkraft – Reichsverband für Leibesübungen in katholischen Vereinen» gegründet wurde. Heute ist nur noch die Kurzform gebräuchlich: die DJK.

Viele der DJK–Vereine sind weitaus älter als der Dachverband selbst. Die Wurzeln liegen in der katholischen Jugendbewegung, und erste Sportgruppen entstanden bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Pfarrgemeinden.

1908 gab es sogar schon im Vatikan ein Schauturnen mit Spielen und Leichtathletik vor Papst Pius X.

Schnell wuchs die Mitgliederzahl: 1930 waren es bereits mehr als 220.000 Sportbegeisterte. Auch länderübergreifende Ereignisse wurden ausgetragen.

Ein Fußballspiel zwischen einer deutschen und niederländischen Auswahl sahen 1931 in Wuppertal rund 20.000 Zuschauer – mit einer 2:3–Niederlage der DJK. Ab 1933 litt der Verband unter der Machtübernahme der Nationalsozialisten und wurde am 23. Juli 1935 verboten. 1945 konstituierte sich die DJK neu.

Im Dachverband waren weiterhin wie schon seit der Gründung nur männliche Mitglieder zugelassen. In den 1920er Jahren bildeten sich zwar erste katholische Frauenturngruppen, die später zur Gründung der DJK–Frauensportgemeinschaft führten, aber erst 1970 fusionierten die Sportlerinnen mit dem «männlichen» DJK–Sportverband. Jedoch nicht ohne eine Bedingung zu stellen: Die Schlüsselpositionen in der Führung sollten paritätisch besetzt sein. Fortan galt also eine Frauenquote.

Auch der ganz klar konfessionsgebundene Sportbetrieb der Anfänge machte einen Wandel durch. Mittlerweile versteht sich die DJK als christlich wertorientierter Verband unter katholischem Dach und nimmt nach eigenen Angaben jeden auf, der diese Orientierung mitträgt. Die Förderung von Integration und Inklusion gehören demnach auch seit vielen Jahren zur gelebten Praxis. Der DJK–Sportverband mit Sitz im rheinischen Langenfeld hat aktuell rund 500.000 Mitglieder in etwa 1.100 Vereinen mit über 100 Sportarten. Neben Klassikern wie Leichtathletik und Fußball werden auch Trendsportarten wie Darts, Ultimate Frisbee, Slackline oder Bouldern angeboten.

Der DJK–Sportverband ist als konfessionelle Vereinigung Mitglied des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Die DJK versucht immer wieder auch in aktuellen Debatten wertorientierte Anreize zu geben. So regt der Verband vor dem Hintergrund um das Fehlverhalten von Fußballern auf dem Platz eine in den DJK–Anfängen entwickelte Punkteregelung an: Neben den bei Ligaspielen üblichen Punkten für den Sieg sollte jedes Team unabhängig vom Ergebnis einen «Gutpunkt» für Fairness erringen können.

«Die DJK hat darauf schon in der Vorkriegszeit Antworten gesucht. Heute vergeben wir bei unseren großen Sport– Events einen Fairplay–Preis für vorbildliches Auftreten an Mannschaften, die besonders fair gespielt haben», erklärt DJK–Präsidentin Elsbeth Beha der Katholischen Nachrichten–Agentur (KNA).

Einen weiteren Beitrag zu einer Ethik im organisierten Sportbetrieb versucht die DJK durch ihr Engagement in der Olympiaseelsorge zu leisten. Seit den 1970er Jahren begleitet der Geistliche DJK–Bundesbeirat regelmäßig die Athleten zu den Olympischen Spielen weltweit. Derzeit ist Elisabeth Keilmann Beirätin und zugleich Olympia und Sportseelsorgerin der katholischen Deutschen Bischofskonferenz.

Alle zwei Jahre wird seit 1992 der DJK–Ethik–Preis des Sports verliehen.

Preisträger waren neben dem Kirchenvertretern wie Kardinal Karl Lehmann (1936–2018) auch Sportgrößen wie Basketball–Legende Dirk Nowitzki (42). Der NBA–Star begann bei der DJK Würzburg seine Karriere und ist nicht der einzige bekannte DJK–Sportler: Ex–Tischtennis–Spieler Jörg Roßkopf (51) und Skispringer Severin Freund (32) zählen dazu.

Coronabedingt musste die große Jubiläumsfeier im Mai in Würzburg abgesagt werden. Die Jubiläumswallfahrt soll jedoch 2022 nachgeholt werden. Dann werden tausende DJKler in Bamberg erwartet, die nach dem Jubiläumsmotto lospilgern dürften: «Sein Bestes geben».

# Ehemaliger Bundesjugendleiter der katholischen Sportjugend kandidiert für höchstes Amt im deutschen Kinder- und Jugendsport

Langenfeld (10.09.2020). Der ehemalige Bundesjugendleiter der DJK Sportjugend, Michael Leyendecker, der zurzeit mit Wiebke Glischinski gemeinsam den Vorsitz der Deutschen Turnerjugend (DTJ) bildet, wird bei den im Oktober anstehenden Wahlen der Deutschen Sportjugend (dsj) für die Position des ersten Vorsitzenden kandidieren. Diesen Entschluss teilte der 33-Jährige vergangenen Sonntag bei der Konferenz der Jugendorganisationen der Verbände mit besonderen Aufgaben persönlich den anwesenden Organisationen mit und erklärte seine Motivation: „Mit meiner Arbeit möchte ich meinen Beitrag zur Stärkung des wertorientierten Kinder- und Jugendsports in Deutschland beitragen. Dazu gehört für mich neben der Verbesserung des flächendeckenden Angebots vor allem der Schutz von Kindern und Jugendlichen im Sport gegen jegliche Form von Gewalt“.

Die Präsidentin des DJK-Sportverbands, Elsbeth Beha, beschreibt den Wahl-Kölner Michael Leyendecker als Ausnahmetalent im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und wünscht ihm viel Erfolg für dessen Kandidatur. „Er hat in seiner Zeit als Bundesjugendleiter der DJK Sportjugend und durch sein jetziges Engagement in der DTJ bewiesen, dass er einem solchem Amt gewachsen ist. Michael setzt sich energisch und durchdacht für die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein und fordert aktiv auf allen Ebenen mehr Gehör für ihre Belange“, so Beha.

Auch DJK-Bundesjugendleiterin Saskia Zitt lobt den gebürtigen Wissener für seine geleistete Arbeit innerhalb der DJK Sportjugend und für den gesamten Kinder- und Jugendsport. Zitt hat selbst noch gemeinsam in der Bundesjugendleitung mit Leyendecker zusammengearbeitet und betont: „Er war ein großartiger Teamleader und hat der DJK Sportjugend durch seine Arbeit und durch seine Energie wichtige Impulse gegeben, von denen wir noch heute profitieren“.

Für sein Engagement erhielt der Jugendfunktionär nicht nur vom DJK-Sportverband die höchste Auszeichnung, sondern, als er sich 2018 von der DJK verabschiedete, um nach knapp zehn Jahren neuen jungen Engagierten und Ideen Platz zu machen, verlieh ihm die Deutsche Sportjugend den bronzenen Diskus als höchste Auszeichnung für besondere Verdienste um die Jugendarbeit im Sport.

Pressemitteilung DJK Sportverband Langenfeld vom 11.9.2020 (Foto: DJK Bundesverband)

---

**Datenschutz ist uns wichtig: Wenn Sie den Newsletter abonnieren wollen nutzen sie diesen Link**

**Der erste Versand erfolgt an alle Vereins- und Verbandsadressen bitte weiterleiten an die Vereinsmitglieder, der Newsletter kann jederzeit abbestellt werden!**

**Newsletter Abonnieren**

---

**WEBSITE →**

[Webview](#)

[Newsletter abonnieren](#)

[Newsletter weiterempfehlen](#)

[Newsletter abbestellen](#)

Verantwortlich: DJK Diözesanverband Limburg, Grabenstraße 56, 65549 Limburg, Telefon 06431-295364, mail [djk@bistumlimburg.de](mailto:djk@bistumlimburg.de)